

Die Obleute der Osttiroler Planungsverbände, Bgm. Josef Mair, PV 36/Lienzer Talboden, Bgm Ing. Mathias Scherer, PV 35/Pustertal und Bgm. BR Dr. Andreas Köll PV 34/Iseltal

MEDIENAUSSENDUNG

BESUCH EINER DELEGATION DER BENACHBARTEN ITALIENISCHEN REGIONEN BELLUNO/VENETO/FRIAUL-JULISCH VENETIEN IN LIENZ - GEDANKENAUSTAUSCH ÜBER MÖGLICHE ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN UND MOBILITÄT IN DER ALPINEN EUROPÄISCHEN REGION/EUSALP

Präsentation möglicher Verkehrsanbindungen der südösterreichischen Regionen Osttirol/Oberkärnten mit Italien. Beauftragung einer möglichen, umfassenden Verkehrsanalyse in und um Osttirol durch das Regionsmanagement/RMO:

Am 25. November 2016 besuchte eine Abordnung der Provinzen Veneto, Belluno und Giulia-Venezia/Friuli Lienz und kam es im neuen Osttiroler Tourismushaus sowie im Grand Hotel zu einem Gedankenaustausch über ähnliche Probleme dieser norditalienischen Regionen sowie der südösterreichischen Regionen Osttirol und Oberkärnten. Laut aktueller Prognose 2030/2060 der Statistik Austria ist der Bezirk Lienz der einzige Tirols mit einer negativen Bevölkerungsentwicklung. Selbiges trifft auch auf mehrere Oberkärntner Bezirke, wie z.B. Spittal an der Drau oder Hermagor zu. Auch die italienische Provinz Belluno und Teile des Veneto sind massiv von Abwanderung bedroht. Diese negativen Entwicklungsprognosen werden von Expertenseite hauptsächlich auf die verkehrsgeografische Isolation und Abgelegenheit dieser unmittelbar benachbarten, inneralpinen Regionen zurückgeführt.

Die Italiener präsentierten ihre Vorstellungen über zukünftige, mögliche ökonomische Entwicklungen und Mobilität in der Europäischen Region EUSALP, darunter auch eine, von ihnen geplante Verlängerung der Autobahn A27 in Richtung Österreich durch Prof. Giovanni Campeol von der Universität Venedig. Die Osttiroler und Kärntner Teilnehmer verfolgten mit Interesse die präsentierten, möglichen technischen Entwicklungen in Norditalien, welche z.T. sogar weltweiten Innovationscharakter aufweisen sollen, wie z.B. geplante Verkabelungen von Stromleitungen (bis zu 400 kV), neue Formen von umweltgerechtem Straßenbau, in deren Rahmen auch Strom, Gas, Telefon und Breitband transportiert werden sollte, mögliche neue Formen der Wasserstoff- und elektrischen Energieversorgung sowie der neuen Technologie für Wireless-Aufladung (induktive Aufladung) von Elektrofahrzeugen im Straßenbereich. Diese Maßnahmen sollten u.a. aus dem sogenannten „Junker-Investitions-Fonds“ finanziert werden und einer noch schnelleren und besseren Umsetzung der Strategie für die alpine Makroregion EUSALP dienen. Dabei gäbe es drei wesentliche Zielsetzungen:

- Die Wettbewerbsfähigkeit, die Prosperität und die Kohäsion der alpinen Regionen zu verbessern (gerechter Zutritt zu Arbeitsmöglichkeiten auf der Grundlage einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit) für alle Bewohner der alpinen Region.
- Verbesserung der Inlands- und Auslandserschließbarkeit für alle Bewohner der alpinen Region durch umweltgerechte Verkehrsverbindungen.

- Schaffung einer nachhaltigen und für die Umwelt attraktiven alpinen Region, insbesondere durch die Schaffung von zuverlässigen und erneuerbaren Energien, vor allem im Bereich der E-Mobilität.

Den Osttiroler und Kärntner Teilnehmern wurden in weiterer Folge interessante Unterlagen übergeben und kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch: In dessen Rahmen wiesen die Osttiroler Vertreter auf die jüngste Stellungnahme der „Europaregion Tirol (Tirol, Südtirol und Trentino)“ an das Europäische Parlament zum Thema „Alemagna“ hin und wurde dabei auch über Detailpassagen des Zusatzprotokolls „Verkehr“ der Alpenkonvention eingehend diskutiert.

Das Mitglied des Europäischen Parlamentes, Remo Sernagiotto, informierte im Gegenzug über die Ausschussberatungen und die Ergebnisse der Schlussabstimmung im federführenden Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr sowie im Plenum des Europäischen Parlamentes: Dabei wäre es um den Bericht „über die Verbesserung der Anbindung und der Barrierefreiheit der Verkehrsinfrastruktur in Mittel- und Osteuropa (2015/2347/INI)“ gegangen. Auch im Ausschuss für regionale Entwicklung wäre dieses Thema behandelt worden.

Die Vertreter Osttirols informierten die italienische Delegation auch darüber, dass in der letzten Vorstandssitzung des Regionsmanagements Osttirol (RMO-Klausur Ende November in Nikolsdorf) vom Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Lienz, Mag. Reinhard Lobenwein, der Vorschlag gekommen wäre, im Wege des RMO eine ganz Osttirol umfassende, ergebnisoffene Verkehrs- und Mobilitätsanalyse in Auftrag zu geben. Dieser Vorschlag werde nunmehr vom Obmann des RMO, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler über Beantragung der drei Osttiroler Planungsverbandsobleute Bgm. Josef Mair, Bgm. Ing. Mathias Scherer und Bgm. BR Dr. Andreas Köll sowie des Obmannes des TVB Osttirol, Franz Theurl, auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung genommen. In dieser sollten alle möglichen positiven und negativen Auswirkungen von Verkehrsprojekten in und Um Osttirol beurteilt werden. An das Land Tirol möchte man auch den Wunsch herantragen, dafür Experten der Landesbaudirektion und des Baubezirksamtes Lienz beizuziehen.

Der gleichfalls anwesende Obmann des Ausschusses für Infrastruktur, Straßenbau und Verkehrsrecht im Kärntner Landtag, LA Harald Trettenbrein sowie weitere Kärntner Vertreter brachten zum Ausdruck, dass auch sie mit Interesse an derartigen Konzepten für den Oberkärntner Raum teilnehmen möchten. In dieser Studie sollten z.B. die Auswirkungen der geplanten Umfahrungen von Kitzbühel, Sillian und Lienz, des möglichen weiteren Ausbaues der Schnellstraßen im Drautal und Pustertal, eines möglichen Plöcken-Basis- oder Scheiteltunnels, einer bereits vor Jahren diskutierten Touristenstraße mit möglichen Tunnels und Ausfahrten in Obertilliach/Lienz und/oder der jüngsten Entwicklungen des, in Norditalien beabsichtigten Weiterbaues der A27 in Richtung Österreich beurteilt werden. Weitere Themen wären die Absicherung und der mögliche Ausbau des Flugplatzes in Nikolsdorf, der weitere Bahnausbau mit Mobilitätszentrum in Lienz, der weitere Ausbau des ÖPNV in Osttirol mit Regiobussen im ganzen Bezirk, usw. Vor Vorliegen der Ergebnisse dieser Studie oder von Teilergebnissen derselben, könne es naturgemäß keine „offizielle Stellungnahme“ aus Osttirol und von dessen gewählten Entscheidungsträgern zu irgendeinem dieser Verkehrsprojekte geben, wenngleich sich die Gesamtsituation durch die rasant voranschreitende E-Mobilität schon bald ändern könne: Neue Verkehrsanbindungen würden dann wohl nur mehr ein Thema von Frequenzen sein, aber nicht mehr bisher bekannter Umweltbelastungen im Bereich des Straßenverkehrs im gegenwärtigen Ausmaß. Alles in allem könne man somit gespannt auf die weitere Zukunftsentwicklung blicken.

Ergeht an:

1. Osttiroler Bote (redaktion@osttirolerbote.at)
2. Kleine Zeitung (osttirol@kleinezeitung.at, michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at)
3. Tiroler Tageszeitung (lienz@tt.com)
4. Dolomitenstadt (office@dolomitenstadt.at)
5. Osttirol Heute (redaktion@osttirol-heute.at)
6. Osttirol Journal (redaktion@journalverlag.com)
7. Bezirksblätter (osttirol.red@bezirksblaetter.com)
8. Radio Osttirol (office@radio-osttirol.at)
9. ORF Tirol (robert.hippacher@orf.at)
10. Presseagentur Osttirol (presse.a.osttirol@gmail.com)
11. Hallo Osttirol GmbH (redaktion@hallo-osttirol.eu)



Gemeinsames Foto im Tourismushaus Osttirol, v.l.n.r.: Dolmetscherin; Osttiroler und Kärntner Teilnehmer: TVB-AR-Vorsitzender Werner Frömel, TVB-Obmann Franz Theurl, Bgm. BR Dr. Andreas Köll, Obmann des Planungsverbandes 34/Iseltal, LA Harald Trettenbrein, Vorsitzender des Ausschusses für Infrastruktur, Straßenbau und Verkehrsrecht im Kärntner Landtag, Bgm. Ing. Mathias Scherer, Obmann des Planungsverbandes 35/Pustertal, Bgm. Josef Mair, Obmann des Planungsverbandes 36/Lienzer Talboden; Teilnehmer der italienischen Delegation: Consigliere regionale Franco Gidoni, consiglieri comunali di Belluno Simonetta Buttignon, on. Remo Sernagiotto, europaparlamentare und Lorena Ghirardini, presidente dell'associazione culturale di V.I.V.A.I.O. DOLOMITI Gianni Pastella und Prof. Giovanni Campeol, esperto nominato dalla Regione Veneto in EUSALP (Mobilità). Nicht im Bild: Maurizia Barro, Dott.^{ssa} Barbara Trentin sowie die Kabinettchefin des Präsidenten der Region Veneto, Luca Zaia, Enrico Lodi albergatore Veneziano, LR a.D. Rechtsanwalt Mag. Christian Ragger.

